

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 10/2016

01.06.2016

- 01 Dauderstädt für Vorsorge- und Betriebsrenten-Pflicht
- 02 Mehr Einheitlichkeit bei Besoldung und Dienstrecht
- 03 Anhörung zum Gesetzentwurf „Drittes Pflegestärkungsgesetz“
- 04 Arzt-Rechnung für eine Kassenleistung -
Wie sich betroffene GKV-Patienten wehren können
- 05 BAGSO-Broschüre „Zu Hause gut versorgt“ in 2. Auflage da
- 06 Heute ersetzen Freunde oft die Familie
- 07 Aktionsplan Versorgungsforschung A
- 08 Der Wald in Deutschland - ausgewählte Ergebnisse der 3. Bundeswaldinventur
- 09 Hör Tipp zum Frühstück
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Dauderstädt für Vorsorge- und Betriebsrenten-Pflicht

In der **aktuellen Renten-Debatte** hat der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt die Einführung einer Altersvorsorge- und Betriebsrenten-Pflicht angeregt. In dem der Altersversorgung zugrunde liegenden **3-Säulen-Modell aus gesetzlicher Rente, Betriebsrente und privater Altersvorsorge** umfasse nur die gesetzliche Rente den Großteil der Leistungsbezieher. „Daneben gibt es **hunderttausende, etwa viele Selbständige, die gar keine Altersversorgung haben, nur 60 % der Arbeitnehmer bekommen eine Betriebsrente, nur 40 % der Leute haben private Vorsorgeelemente**. Das sind die Differenzen, die dafür sorgen, dass das Gesamtpaket nicht funktioniert“. **Neiddebatten mit Blick auf die Altersversorgung der Beamtinnen und Beamten**, getragen von wenig objektiven Vergleichen zwischen Durchschnittsrenten und Durchschnittspensionen, erteilte der dbb Chef eine klare Absage. Die Beamten tragen wesentlich dazu bei, dass ihr System der Altersversorgung finanzierbar bleibe. Sie zahlen seit vielen Jahren in ihre Altersversorgung ein, das wird immer verkannt. Wir haben inzwischen ein Niveau von zwei Prozent der laufenden Besoldung, das zusätzlich in die Pensionsfinanzierung eingeht. Darüber hinaus werden die Beamten als Steuerzahler ebenfalls an der Finanzierung des Rentensystems beteiligt. In der Renten-Debatte warb der dbb Chef außerdem dafür, die **Angleichung zwischen Ost- und West-Renten** zu vollziehen. Die große Koalition habe 2013 vereinbart, den Anglei-

chungsprozess fortzusetzen und bis 2020 die volle Gleichstellung mit einem Rentenüberleitungsabschlussgesetz festzuschreiben. Ein **verbindlicher Fahrplan für Ost-West-Angleichung** muss vom Bundestag vorgelegt werden.

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/dauderstaedt-fuer-vorsorge-und-betriebsrenten-pflicht.html>

02 Mehr Einheitlichkeit bei Besoldung und Dienstrecht

Der dbb fordert für Beamte mehr Einheitlichkeit bei der Besoldung und im Dienstrecht. „Wir haben mit Bund und Ländern heute 17 verschiedene Gesetzgeber. Die Arbeitsbedingungen für Beamte sind ein entsprechend kleinteiliger Flickenteppich“, sagte der stellvertretende dbb Bundesvorsitzende und Fachvorstand Beamtenpolitik Hans-Ulrich Benra. „Bezahlung, Arbeitszeit oder Karrierewege sind nur einige Beispiele dafür. Dieser Föderalismus tut Deutschland nicht gut“, so Benra zur Eröffnung des dbb forums ÖFFENTLICHER DIENST. 2006 und 2009 haben Bundestag und Bundesrat die Föderalismusreformen beschlossene und damit die Gesetzgebungskompetenz für wesentliche Teile des Beamtenrechts vom Bund auf die Länder übertragen. Der dbb hat schon vor der Verabschiedung eindringlich vor den Konsequenzen gewarnt. „Der entstandene Wettbewerbsföderalismus hat den Kampf um die besten Köpfe zwischen den Landesherrn befeuert. Es geht um wesentliche Pfeiler der flächendeckenden Daseinsvorsorge wie etwa Bildung, Sicherheit und eine bürgernahe Verwaltung. „Letztlich sei die Entwicklung eine Gefahr für die Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland. „Staatliche Fürsorge darf qualitativ wie quantitativ keine Frage der Himmelsrichtung sein.“

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/beamte-mehr-einheitlichkeit-bei-besoldung-und-dienstrecht.html>

03 Anhörung zum Gesetzentwurf „Drittes Pflegestärkungsgesetz“

Als schlüssig **bewertet der dbb** die im **Entwurf eines Dritten Pflegestärkungsgesetzes** vorgesehenen Neuregelungen. „Wir begrüßen vor allem die zahlreichen Verbesserungen zur Stärkung der kommunalen Beratungs- und Unterstützungsangebote“, sagte der stellvertretende dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach bei der Anhörung zu dem Gesetzentwurf am 30. Mai 2016 in Berlin. Der Fokus liegt auf Stärkung der kommunalen Strukturen und Weiterentwicklung der Sozialräume – mit dem Ziel, Pflegebedürftigen einen möglichst langen Verbleib in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

<http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/gesetzentwurf-drittes-pflegestaerkungsgesetz-neuregelungen-sind-schlussig.html>

04 Aktionsplan Versorgungsforschung

Forschung für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen: Die Versorgungsforschung untersucht die Behandlungsabläufe vielfältiger Therapiemöglichkeiten im medizinischen Alltag bei geg. Rahmenbedingungen. Mit dem Aktionsplan Versorgungsforschung legt das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Maßnahmenpaket zur strategischen Forschungsförderung in diesem Bereich auf.

Die Broschüre (14 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Aktionsplan_Versorgungsforschung_pdf_1808.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Arzt-Rechnung für eine Kassenleistung - Wie sich betroffene GKV-Patienten wehren können

Manche Ärzte stellen ihren Patienten Leistungen in Rechnung, die eigentlich die Krankenkasse bezahlen müsste. "Solche Fälle werden uns immer wieder geschildert", berich-

tet Christiane Lange, Juristin bei der Verbraucherzentrale NRW, im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Grundsätzlich gelte für Ärzte mit Kassenzulassung, dass sie alle wesentlichen Leistungen dem Versicherten anbieten müssten. "Das scheinen aber einige Ärzte noch nicht umgesetzt zu haben", betont Lange. So verlangen manche Orthopäden 35 bis 70 Euro für die Messung der Knochendichte. Sie kann einen Hinweis auf Osteoporose liefern und ist für Menschen mit erhöhtem Risiko Kassenleistung. Für Ärger sorgt immer wieder auch das Hautkrebsscreening, das gesetzlich Versicherten ab 35 alle zwei Jahre zusteht. Einige Ärzte greifen dabei gern zum Dermatoskop - einer Art beleuchteten Lupe - und verlangen dafür zwischen 20 und 200 Euro. Dabei muss im Zweifel ohnehin eine Gewebeprobe genommen werden, was wiederum die Kasse zahlt. Ein weiteres Beispiel ist die Zahnsteinentfernung, auf die laut Lange Patienten zur Vorbeugung einer Parodontitis einmal im Jahr Anspruch haben. Sollten einem Patienten Kassenleistungen verwehrt werden, kann sich der Betroffene an die Kassenärztliche Vereinigungen seines Bundeslands wenden. Einen Überblick gibt es im Internet unter www.kvb.de. Die regionalen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen bieten eine kostenlose und unabhängige Beratung an. Informationen unter: www.patientenberatung-der-zahnaerzte.de.

Quelle: "Apotheken Umschau" (4/2016 B) - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

06 BAGSO-Broschüre „Zu Hause gut versorgt“ in 2. Auflage da

Diese gefragten Informationen und Tipps für ältere Menschen sind wieder verfügbar. Sie geben einen umfassenden Überblick rund um die Unterstützung älterer Menschen durch Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung.

Die Broschüre (52 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.bagso.de/aktuelle-projekte/zu-hause-gut-versorgt.html>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Heute ersetzen Freunde oft die Familie

Eine repräsentativen Umfrage ergibt: Weil der Zusammenhalt von Familienmitgliedern zunehmend lockerer wird, werden Freunde für viele immer wichtiger. Freunde genießen bei den Deutschen einen enormen Stellenwert. Bei einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Gesundheitsmagazins "Apotheken Umschau" betont die große Mehrheit der Männer und Frauen (84,4 %), Freunde seien für sie "sehr wichtig". Fast zwei Drittel der Befragten (62,4 %) sind dabei der Meinung, Freunde würden deshalb immer bedeutender, weil sich der Zusammenhalt von Familienmitgliedern heute mehr und mehr lockere. Und tatsächlich sind der Umfrage zufolge für zwei von fünf Deutschen (42,3 %) Freunde wie ein Familienersatz. Die Zahl der Menschen, die das so bewerten, ist in den vergangenen Jahren angestiegen: Im Jahr 2008 sagten noch deutlich weniger (37,7 %), dass Freunde für sie die Familie ersetzen. Die Menschen in Deutschland unterscheiden übrigens ganz genau, wen sie wirklich zu ihren Freunden zählen: Der Großteil von ihnen (88,2 %) teilt sein soziales Umfeld exakt ein in "gute Bekannte" und "Freunde".

Quelle: "Apotheken Umschau" - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird

ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

08 Der Wald in Deutschland - ausgewählte Ergebnisse der 3. Bundeswaldinventur

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft berichtet über die Bundeswaldinventur 2011/2012. Diese hat 11,4 Mio. Hektar Wald erfasst. Über 98 Prozent davon sind begehbar. Mit insgesamt rund 10,9 Mio. Hektar ist der sog. "Holzboden" (dauernd zur Holzproduktion verwendete Fläche) die größte Flächenkategorie (95 Prozent). Die meisten Ergebnisse der Bundeswaldinventur beziehen sich auf den Holzboden. Auf den "Nichtholzboden" entfallen die restlichen knapp 365.000 Hektar oder 3 Prozent der Waldfläche. Er erfüllt wichtige Funktionen für den Forstbetrieb (z. B. als Holzlagerplätze), für die Erholung (z. B. Waldwege) und als Lebensraum für licht- und wärmebedürftige Tier- und Pflanzenarten. Die vielfältigen Leistungen des Waldes gehen von seiner ganzen Fläche aus. Frühere Inventuren haben 1986-1988 und 2001/2002 stattgefunden. Die Broschüre (56 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMELV/Bundeswaldinventur3_5581578.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-**

Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:45 bis

09:00 Uhr, Sa 09:10 bis 09:25 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:**

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt